



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Theodor Körner's sämtliche Werke

Körner, Theodor

Berlin, 1835

Trinklied vor der Schlacht

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62084](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62084)

Wenn die Gluth des Tags versengend drückt,
Und uns kaum ein Tropfen Wasser erquickt:
Kannst du Champagner springen lassen,
Kannst du bei brechenden Tafeln prassen.

Bist doch ein ehrlos erbärmlicher Wicht;
Ein deutsches Mädchen küßt dich nicht,
Ein deutsches Lied erfreut dich nicht,
Und deutscher Wein erquickt dich nicht.

Stoßt mit an,
Mann für Mann,
Wer den Flambertg schwingen kann!

Wenn wir vor'm Drange der würgenden Schlacht
Zum Abschied an's ferne Treuliebchen gedacht:
Magst du zu deinen Mätressen laufen,
Und dir mit Golde die Lust erkaufen.

Bist doch ein ehrlos erbärmlicher Wicht;
Ein deutsches Mädchen küßt dich nicht,
Ein deutsches Lied erfreut dich nicht,
Und deutscher Wein erquickt dich nicht.

Stoßt mit an,
Mann für Mann,
Wer den Flambertg schwingen kann!

Wenn die Kugel pfeift, wenn die Lanze sauft,
Wenn der Tod uns in tausend Gestalten umbrauft:
Kannst du am Spieltisch dein Septleva brechen,
Und mit der Spadille die Könige stechen.

Bist doch ein ehrlos erbärmlicher Wicht;
Ein deutsches Mädchen küßt dich nicht,
Ein deutsches Lied erfreut dich nicht,
Und deutscher Wein erquickt dich nicht.

Stoßt mit an,
Mann für Mann,
Wer den Flambertg schwingen kann!

Und schlägt unser Stündlein im Schlachtenroth,
Willkommen dann, sel'ger Soldatentod! —
Du verkriechst dich in seidene Decken,
Winkend vor der Vernichtung Schrecken;
Stirbst als ein ehrlos erbärmlicher Wicht.
Ein deutsches Mädchen beweint dich nicht,
Ein deutsches Lied besingt dich nicht,
Und deutsche Becher klingen dir nicht. —

Stoßt mit an,
Mann für Mann,
Wer den Flambertg schwingen kann!

Trinklied vor der Schlacht.

Nach der Weise: Geinde ringsum.

Schlacht, du brichst an!
Grüßt sie in freudigem Kreise,
Laut nach germanischer Weise.
Brüder, heran!

Noch perlt der Wein;
Eh' die Posaunen erdröhnen,
Laßt uns das Leben veredhnen.
Brüder, schenkt ein!

Gott Vater hört,
Was an des Grabes Thoren
Vaterlands Söhne geschworen.
Brüder, ihr schwört!

Vaterlands Hört,
Woll'n wir 's aus glühenden Ketten
Todt oder siegend erretten. —
Handschlag und Wort!

Hört ihr sie nah?
Liebe und Freuden und Leiden!
Tod! du kannst uns nicht scheiden.
Brüder, stoßt an!

Schlacht ruft! hinaus!
Horch, die Trompeten werben.
Vorwärts, auf Leben und Sterben!
Brüder, trinkt aus!

Schwertlied.

Wenig Stunden vor dem Tode des Verfassers gedichtet.

Du Schwert an meiner Linken,
Was soll dein heit'res Blinken?
Schaust mich so freundlich an,
Hab' meine Freude dran.
Hurrah! *)

„Nicht trägt ein wackrer Reiter,
„Drum blink' ich auch so heiter,
„Bin freien Mannes Wehr;
„Das freut dem Schwerte sehr.“
Hurrah!

Ja, gutes Schwert, frei bin ich,
Und liebe dich herzlich,
Als wärst du mir getraut,
Als eine liebe Braut.
Hurrah!

„Dir hab' ich 's ja ergeben,
„Rein liches Eisenleben.
„Ach wären wir getraut!
„Wann holst du deine Braut?“
Hurrah!

*) Bei dem Hurrah wird mit den Schwertern geklirrt.